

Dritter Meistertitel in 16 Monaten

Es hatte 15 Jahre gedauert, ehe die Hockeyabteilung der SV Böblingen im Oktober 2020 erstmals wieder den Gewinn einer baden-württembergischen Jugend-Meisterschaft feiern konnte. Damals gewannen die Mädchen B (mittlerweile in WU12 umbenannt) der Jahrgänge 2008/09 den HBW-Titel auf dem Feld. In der Halle konnten sie diesen Triumph nicht wiederholen, da die Saison coronabedingt ausfiel. Dafür schafften die Mädchen der Jahrgänge 2009/10 im Oktober 2021 die Wiederholung des Vorjahreserfolgs. Und nun gewannen sie am Samstag auch noch den Titel in der Halle.

Als Zweiter der Hauptrunde waren die Böblingerinnen zur Endrunde beim Mannheimer HC gereist. Lediglich gegen den Gastgeber hatten sie in den Gruppenspielen 0:3 verloren, alle anderen Partien zumeist souverän gewonnen. Im ersten Halbfinale der Endrunde trafen die favorisierten Mannheimerinnen auf die TSG Heilbronn und gingen auch nach wenigen Minuten schon mit 1:0 in Führung. Allerdings versäumten sie es, gegen den abwehrstarken Gegner ein weiteres Tor nachzulegen. Und so kam Heilbronn drei Sekunden vor Schluss noch zu einer Strafecke, die dann nach Ablauf der Spielzeit zum 1:1 im Tor landete. Im Penalty Shootout waren die MHC-Mädchen aber klar besser und gewannen mit 2:0.

Nun war die SV Böblingen mit ihrem Halbfinale gegen die Stuttgarter Kickers dran. Das Gruppenspiel hatten man trotz klarer Überlegenheit nur mit 2:1 gewonnen, eine Zitterpartie wollten die SVB-Mädels diesmal vermeiden. Und so dauerte es keine 20 Sekunden, ehe Fien Lauteslager mit einem genialen Stechertor das 1:0 erzielte. Trotz weiterer guter Chancen und mehrerer Strafecken blieb es bis in die zweite Halbzeit hinein jedoch bei der knappen Führung, wobei Schüsse auf das SVB-Tor Mangelware blieben. Erst eine weitere Ecke konnte Noelia Denz Mitte der zweiten Hälfte zum erlösenden 2:0 verwandeln. Etwa drei Minuten vor Schluss setzte Ella Tresp dann den 3:0-Schlusspunkt – ein hochverdienter Sieg, der auch in der Höhe in Ordnung ging.

Für die Kickers kam es anschließend noch dicker: Im Spiel um Platz drei setzte sich die Defensivqualität der Heilbronnerinnen gegen die individuell klar besseren Stuttgarterinnen dank zweier verwandelter Strafecken mit 2:0 durch.

Es folgte ein rasantes, hochklassiges und dramatisches Finale zwischen dem Mannheimer HC und der SV Böblingen. Beide Mannschaften spielten mit ähnlicher Philosophie, waren immer offensiv, verteidigten aber auch stark. So zeichnete die MHC-Torhüterin mit mehreren tollen Paraden aus und hielt ihr Team immer wieder im Spiel. Doch auch SVB-Goalie Luzie Dunz hatte ihren „goldenen Moment“, als sie die einzige MHC-Strafecke mit einem starken Reflex neben das Tor lenkte. Und so endete die Partie trotz eines Chancenübergewichts für die Böblingerinnen mit 0:0 – es ging ein weiteres Mal ins Penalty Shootout. Mannheim startete, die erste Schützin hatte den Ball schon fast an Luzie Dunz vorbeigelegt, doch ihr Rückhandschuss rutschte leicht vom Schläger und ging neben das Tor. Tessa Vinciguerra startete für Böblingen und verwandelte bombensicher mit dem Rücken zum Tor aus der Drehung heraus zum 1:0. Es folgte eine weitere Glanzparade von SVB-Goalie Luzie Dunz, die zweimal blitzschnell reagierte und sowohl Schuss als auch Nachschuss der Mannheimerin abwehrte. Marie Schäfer hatte nun „Matchball“, doch wurde sie direkt zu Beginn ihres Penaltys irritiert und startete erst mit Verzögerung. Durch die damit verbundene Hektik missglückte ihr Versuch leider völlig. Doch noch immer war die SVB 1:0 vorne, was sich mit der nächsten Mannheimerin jedoch änderte, die Luzie Dunz keine Chance ließ. Nun folgte die dritte und letzte SVB-Schützin Noelia Denz. Sie verzockte sich zunächst etwas, fing den von der MHC-Torhüterin schon abgewehrten Ball aber wieder ein und schlenzte ihn mit der Rückhand ins Tor. Die Frage war jedoch: Hatte der Ball die Torlinie noch innerhalb der erlaubten sechs Sekunden überschritten. Die Mannheimer waren überzeugt, dass der Pfiff vorher ertönte, und von Böblinger Seite hätte sich wohl niemand beschwert, wenn die Entscheidung auf „kein Tor“ gefallen wäre – so knapp war das Ganze. Doch die direkt auf der Grundlinie stehende Schiedsrichterin gab den Treffer, die SV Böblingen war Meister, der Jubel riesig.

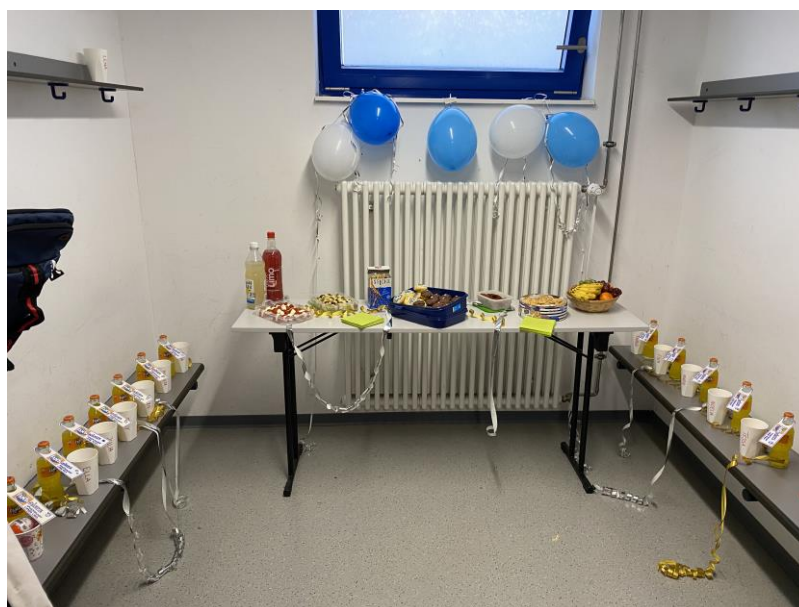
SVB-Coach Lars Laucke, der die ausgerechnet bei der Endrunde verhinderte WU12-Cheftrainerin Lena Kassel vertreten musste, hätte sich gewünscht, „dass die Entscheidung nicht durch eine so umstrittene Situation gefallen wäre. Das tut mir für unsere Mädchen etwas leid, weil da gefühlt immer so ein kleines Aber mitschwingt. Vor allem aber tut es mir für die Mannheimerinnen leid, weil es den Frust sicher noch vergrößert, wenn man durch eine solche Situation verliert. Andererseits würde ich angesichts des Spielverlaufs aber auch sagen, dass der Böblinger Sieg nicht unverdient war. Und wir sollten jeden Sieg gegen den Mannheimer HC feiern und genießen – denn das wird auf absehbare Zeit immer eine Besonderheit sein. Dafür sind unsere Möglichkeiten in allen Bereichen einfach viel begrenzter als die des MHC. Wo wir einen städtischen Kunstrasenplatz nutzen können, haben die vier eigene Plätze, von

denen einer im Winter unter einer Traglufthalle beispielbar ist. Sie haben ein Vielfaches an gut ausgebildeten Trainern, die man auch erstmal bezahlen muss. Wir hatten in der WU12 in der abgelaufenen Hallensaison zwei Mannschaften gemeldet, der MHC fünf – das sind nur ein paar Beispiele, die zeigen, dass eigentlich Welten zwischen den beiden Vereinen liegen. Und es gibt ja noch ein paar andere Clubs, die größer sind als wir. Da ist jeder Meisterwimpel im SVB-Clubraum eigentlich eine Sensation.“



Nach dem Titel auf dem Feld sind die WU12 der SV Böblingen nun auch baden-württembergischer Hallenhockey-Meister: Fien Lauteslager, Mathilde Beißner, Julia Kaupa, Sina Müller, Elly Seidel (hinten von links) sowie Franziska Dravoj, Marie Schäfer, Noelia Denz, Tessa Vinciguerra, Ella Tresp (vorne von links) und Torhüterin Luzie Dunk (liegend).

So grandios wie die Leistung der Böblinger Mädels war auch der Support durch die Eltern. Die hatten – abgesehen von der Unterstützung von der Tribüne - der Mannschaft in ihrer Kabine ein kleines Siegerbuffet aufgebaut, über das sich die Mädchen nach der Siegerehrung direkt hermachten.



Das von den Eltern vorbereitete Siegerbuffet.

Nicht vergessen werden sollte an dieser Stelle übrigens auch die zweite Böblinger WU12-Mannschaft, die am gleichen Tag in Vaihingen ihre Platzierungsrunde in der Verbandsliga bestritt. Die Gruppenspiele hatte die Mannschaft etwas unglücklich auf Platz fünf abgeschlossen, denn ein Spieltag musste wegen einer Reihe von Coronafällen abgesagt werden. Dadurch gingen zwei Partien kampflos mit 0:3 verloren. Somit spielte die SVB-Zweite um Platz 9, wobei drei der acht Mädchen, die an diesem Tag dabei waren, ihre erste Hallensaison bestritten. Umso erstaunlicher und erfreulicher war der klare und auch in dieser Höhe verdiente 5:0-Sieg im ersten Spiel gegen den AC Weinheim 2. Gegen den Mannheimer HC 5 – bestehend aus sehr jungen, aber auch sehr talentierten und technisch schon hervorragend ausgebildeten Mädchen des jüngeren U10-Jahrgangs – merkte man der Böblinger Mannschaft die noch vorhandenen Defizite an, doch hielt man beim 0:2 trotzdem gut dagegen. Am Ende konnten alle mit Platz 10 unter 15 Teams der Verbandsliga durchaus zufrieden sein.



Die WU12-2 mit Nelli Renner, Eva Schneider, Schiri Leonie Grimm, Sophia Röhm, Lilly Zimmert, Esma Caner, Emma Mohn, Lea Schatke (stehend von links) und Goalie Naemi Kob.